

Besuch in Hamburg

Erstes berufsübergreifendes Bundesseminar für Maler und Beschichtungstechniker sowie Tischler zum Thema Inklusion

© Alle Abbildungen Michael Graf MEd.



Werksführung bei Airbus.
Sechs Berufsschulen aus Österreich nahmen an dem Seminar teil.

Hamburg. Trotz der Pandemie konnte unter der Leitung von Mst. Friedrich Graf MEd. – Lehrer an der Berufsschule Holz, Klang, Farbe und Lack in Wien – von 21. bis 25. September 2021 eine hochkarätige Fachexkursion nach Hamburg in die Gsechs Fachschule für Holz-Farbe-Textil unternommen werden.

Die Organisation einer Fachexkursion in der Zeit einer Pandemie stellte eine große Herausforderung dar: Es musste die Reise auch coronabedingt von September 2020 auf September 2021 verschoben werden. Teilnehmer waren Berufsschullehrer aus

ganz Österreich, die in den Berufsbereichen Maler und Tischlerei tätig sind. Im Fokus dieser Fachexkursion zur Gsechs Schule in Hamburg stand Inklusion, sowohl die fachliche und pädagogische Umsetzung im Unterricht, sowie der pädagogische Unterricht mit Fokus auf Inklusion.

Die Kollegen wurden an der Gsechs Schule von Thomas Mönkemeyer, Abteilungsleitung der Fachschule Farbtechnik Hamburg/Fachoberschule Gestaltung, und seinen Kolleginnen und Kollegen freundlich empfangen. Danach folgte eine Schul-

führung mit anschließender fachspezifischer Gruppeneinteilung für den Fachunterricht (Tischlerei und Maler), der am nächsten Tag hospitiert werden sollte. Weiters konnte für den Schwerpunkt Inklusion im Unterricht mit gehörlosen Schülern Studienrätin Eveline George-Kuhnert von der Uni Hamburg, FB Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik, gewonnen werden. Sie unterrichtet auch an der Elbschule in Hamburg, ein Bildungszentrum für Hören und Kommunikation. Die wissenschaftlichen und praktischen Inhalte über den richtigen Umgang mit gehörlosen Schülern durch Gebärdendol-

metscher und Gehörlosenpädagogen im bilingualen Unterricht wurde uns Zuhörern anhand von Videovorführungen von Unterrichtseinheiten vermittelt.

Susanne Dübner und Sosath Bianca von der Beruflichen Schule Uferstraße erklärten den gemeinsamen Unterricht für gehörlose und hörende Schüler anhand von berufsbezogenen Lernfeldern.

Seit 2016 sind auch sie in der dualen Ausbildungsvorbereitung für hörgeschädigte und gehörlose Schülerinnen tätig mit dem Schwerpunkt auf Inklusion. Weiters findet Unterstützung seitens der Elbschule und dem „Beratungs- und Unterstützungszentrum für berufliche Schulen“ statt. Im Rahmen der Werksführung bei Firma Airbus wurden den Lehrerinnen und Lehrern die verschiedenen Beschichtungsverfahren erklärt, sowie die Luxusinneneinrichtung in Flugzeugen, was bei den Tischlerkolleg großes Interesse hervorrief. Als Höhepunkt konnten wir noch den allerletzten Airbus A380 in der Endmontage besichtigen.



Der absolute Höhepunkt am Rande der Marschlande, etwas versteckt in einer Verzweigung des Billwerder Billdeiches, liegt ein wahrer musealer Schatz – das „Deutsche Maler- und Lackierer Museum“.

Wir wurden vom Stlv. Obermeister der Malerinnung Hamburg und Schatzmeister des Malermuseums Jens Holger begrüßt. Auch der Vorstandsvorsitzende für berufliche Bildung in Hamburg Holger Jentz und der Museumsführer Malermeister Steinke Herrmann waren bei der freundlichen Begrüßung anwesend.

Der Initiator für die Einrichtung eines Museums zur Dokumentation der geschichtlichen Entwicklung im Maler- und Lackiererhandwerk war der ehemalige Obermeister der Malerinnung Hamburg, Joachim Germann. 1981 wurde auf seine Initiative hin im Innungsvorstand der Hamburger Maler- und Lackiererinnung der Beschluss gefasst, ein berufsbezogenes Museum zu gründen.





Links Malermeister Rudolf Gregersen (89) bei der Anleitung.



Links Museumsleiter Jens Holger und Herrmann Steinke.

Es wurden Dinge zusammengetragen, die von der 800-jährigen Vergangenheit der Zünfte, Malerämter und Innungen Zeugnis ablegen.

Im Jahr 2002 bekam das Museum zusätzlich zu den wunderschönen Räumen im ehemaligen Landhaus, in einer gegenüberliegenden Strohdachscheune noch einen weiteren Ausstellungsraum bereitgestellt. In einzelnen Kabinetten sind dort Themen wie Wanderschaft, Historische Malerwerkstatt, Holz- und Marmormalerei, Schablonierung, Tapetenherstellung und -verarbeitung, sowie die Maschinen-

abteilung von der handbetriebenen Farbenmühle bis zum Airlessgerät ausgestellt. An einer Kutsche aus dem 18. Jahrhundert kann man noch die dekorative Gestaltung und Bearbeitung mit hochwertigem Kutschenlack bewundern.

Zum Abschluss führte uns Rudolf Gregersen (89 Jahre) verschiedene alte Maltechniken des deutschen Malerhandwerks vor und wir österreichische Kollegen konnten auch unser Können unter Beweis stellen. Mst. Friedrich Graf MEd. möchte sich besonders bei der Sto-Stiftung und bei der Firma Synthesa recht herzlich für die tolle

Unterstützung bedanken. Ohne sie wäre so eine fachlich hochkarätige Veranstaltung nicht zu realisieren.



**Mst. Friedrich
Graf MEd.**
Berufsschullehrer